Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 71 (1996)

Heft: 4

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

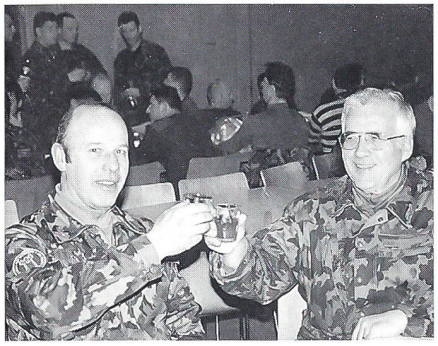
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der frühere OK-Präsident, Oberst Walter Schneider (rechts), im Gespräch mit einem Wettkämpfer.



Der OK-Präsident, Wm Hans-Peter Amsler (rechts), und der Wettkampfchef, Fw Erwin Müller (links), beglückwünschen sich zur erfolgreichen und reibungslosen Durchführung des 30. Schaffhauser Nachtpatrouillenlaufes.

Die Wettkampforte und -zentren der 30 Schaffhauser Nachtpatrouillenläufe

1966	Schaffhausen	1982	Bargen/Merishausen
1967	Herblingen	1983	Siblingen
1968	Hemmental	1984	Rüdlingen
1969	Neuhausen	1985	Guntmadingen/Löhningen
1970	Neunkirch	1986	Stein am Rhein
1971	Hallau	1987	ausgefallen (KUT 87)
1972	Löhningen	1988	Thayngen
1973	Dörflingen	1989	Büttenhardt/Merishausen
1974	Beringen	1990	Oberhallau
1975	Beggingen	1991	Feuerthalen
1976	Merishausen	1992	Gächlingen/Siblingen
1977	Buchthalen	1993	Hemishofen/Ramsen
1978	Wilchingen	1994	Osterfingen/Neunkirch
1979	Ramsen	1995	Buchberg/Rüdlingen
1980	Lohn	1996	Büsingen/Feuerthalen
1981	Schleitheim		

schweren Sturmschäden betroffen gewesen sei. Lustige Situationen hätten sich mehrmals ergeben, wenn sich uniformierte und bewaffnete Wettkämpfer im Grenzgebiet verlaufen hätten und dann von den deutschen Grenzbeamten wieder in die Schweiz zurückgebracht worden seien. Zu diplomatischen Zwischenfällen hätten solche Episoden aber nie geführt.

Die Sieger des Schaffhauser Nachtpatrouillenlaufes 1996

Kat. A (20- bis 29jährige)
1. Hptm Martin Egger/Lt Thomas Schlegel, UOV Reiat
Kat. B (30- bis 39jährige)
1. Kpl Hansruedi Kohler/Kpl Peter Kohler, UOV Reiat
Kat. C (40- bis 49jährige)
1. Fw Hans-Ruedi Wegmüller/Wm Werner Wüst, UOV Glatt- und Wehntal
Kat. D (50jährige und ältere)
1. Gfr Werner Künzler/Gfr Max Frey, UOG Zürichsee rechtes Ufer
Kat. E (ausländische Gäste)
1. A/C Ludo Miconi/S/C Bernard Brulet, Base Aérienne 116 (F)
Kat. Junioren
1. Marco Böhni/Felix Hüsser, UOG Zürichsee rechtes Ufer
Sektionsrangliste Schweiz
1. UOV Reiat. 2. UOV Winterthur. 3. UOG Zürichsee rechtes Ufer.
Sektionsrangliste Ausland
1. Base Aérienne 116, Frankreich

Frauen als Einzelmitglieder im KUOV ZH/SH

Von Wm Ernst Bogner, Oetwil am See

Er hätte in diesem Jahr den 25. Geburtstag feiern können, der Zürcher Verband der Angehörigen des FMD. Doch mit der vollen Integrierung der MFD in der Armee 95 ist der Sonderstatus «Frau» bei der Truppe nicht mehr in. Sie erlebt die RS, die Weiterausbildung zum Chef bis in die obersten Chargen zusammen mit den Männern. Die Frau wird heute, ob Soldat oder Vorgesetzte, als Kamerad und Dienstkollegin betrachtet. Sie muss in ihrer militärischen Einteilung die gleichen Leistungen wie der Mann erbringen. Das Umfeld der Frauen im Dienst hat sich gewaltig geändert. Im MFD-Verband nahm man diese Tatsache sehr ernst, und in den Verbandsleitungen begann man zu überlegen, ob die MFD-Organisationen, so wie sie sich heute darstellen, weitergeführt werden können.

Auflösung des Zürcher MFD-Verbandes beschlossen

Die Damen im Vorstand des ZHMFD haben die auf sie zukommenden Probleme umgehend und richtig reagiert und nach einer schriftlichen Umfrage bei den 250 Mitgliedern die Auflösung des Verbandes und den Austritt aus dem Schweizerischen Unteroffiziersverband (SUOV), dem sie als Kollektivmitglied angehört haben, beschlossen. Mit militärischer Pünktlichkeit eröffnete die Präsidentin des Zürcher Verbandes, Doris Krauer aus Rüti ZH, am 26. Januar 1996 die 24. und letzte Generalversammlung. Leider, wie auch bei anderen Organisationen bestens bekannt, blieb der grösste Teil der aktiven Mitglieder diesem vom Vorstand makellos vorbereiteten wichtigen Anlass fern.

Doris Krauer aus Rüti ZH leitete die letzte Versammlung des Zürcher MFD-Verbandes.

Kantonalpräsident Fritz Burkhalter hofft, dass möglichst viele Frauen den zürcherischen und schaffhausischen UOV-Sektionen beitreten.

Grusswort von Regierungsrätin Rita Furrer

Die geladenen Gäste, Regierungsrätin und Zürcher Militärdirektorin Rita Furrer sowie Kathrin Disler, Präsidentin des Schweizerischen Verbandes der MFD (SVMFD) und die Vertreter weiterer militärischer Verbände und Sektionen gaben zusammen mit den anwesenden MFD-Damen dem Anlass einen würdigen Rahmen. In ihrem an die Anwesenden gerichteten Grusswort bedauerte Regierungsrätin Furrer die Auflösung des Verbandes. Aber die Erinnerungen an die Gemeinsamkeiten, die erlebte Kameradschaft würden bleiben. Die Frauen des MFD hätten den harten Einstieg in die Armee 95 bestens bestanden. Und heute sei die Unterstützung der Truppe durch FDA undenkbar.
Die Fahne des aufgelösten Zürcher MFD-Verbandes kann in Zukunft im Landesmuseum bestaunt werden, und die Verbandsakten werden im Bundesarchiv Bern verstauben.

Zwei Damen im KUOV-Vorstand

Der Präsident des KUOV, Fritz Burkhalter, hatte seine Notizen in der Zwischenzeit zu einer launigen Rede sortiert. Er komme hier zu einer Beerdigung. Eine etwas makabere Feststellung. Aber nun ist es beschlossene Sache, die Bezeichnung «Zürcher Verband MFD» gibt es nicht mehr. Der Werbechef des KUOV werde nun den neuen, noch druckfrischen KUOV-Prospekt verteilen, und er hoffe, dass recht viele Damen die darin befindliche blaue Karte nicht nur lesen, sondern auch ausfüllen, um damit Mitglied in einer der 14 Unteroffiziersektionen zu werden. Der KUOV sei ein echter Ersatz für Vergangenes.
Zwei Damen aus dem Vorstand des ZHVMFD werden neu in der KUOV-Leitung Einsitz nehmen. Damit sei auch gewährleistet, dass der FDA-Informationsfluss von ganz oben an die weiblichen Mitglieder draussen in den UOV-Sektionen gesichert sei. Es soll nicht unerwähnt bleiben, meinte Burkhalter, der Schaffhauser Verband MFD sei bereits vor einem Jahr aufgelöst worden und die FDA seien dem UOV Schaffhausen beigetreten.

MILITÄRSPORT

Winter-Patrouillenmeisterschaft FAK 4 auf der Schwägalp

Aufklärer am schnellsten

An den zum zweitenmal im Korpsrahmen ausgeschriebenen Winter-Meisterschaften auf der Schwägalp ist die Aufklärerpatrouille um den Bündner Korporal Jan Kam (mit Beat und Rolf Gruber) den Anforderungen am besten gerecht geworden: Sie durchmass die 10,4 km lange Langlaufstrecke am schnellsten, schoss sechsmal fehlerfrei und gewann den bei guten Rahmenbedingungen ausgetragenen Wettkampf überlegen.

Auch das zweitklassierte Trio um den Winterthurer Felix Muff (mit Ueli Morf und Walter Leeser) stammt aus der Panzerbrigade 3. Als beste Mannschaft der früher dominanten Felddivision 7 klassierte sich der Herisauer Stefan Sutter mit den beiden alten Kämpen Fredi Stricker und Matthias Ramsauer auf Rang 3.
Um den Teilnehmerschwund abzufedern, starteten erstmals drei anstatt vier Mann pro Patrouille. *«Diese Umstellung stellte uns vor keine Probleme»*, sagte der in der Füsilierkompanie (Füs Kp) I/83 eingeteilte Patrouillenführer Sutter. *«Entscheidend ist die Harmonie und die Schiessleistung. Beides klappte bei uns diesmal nach Wunsch, nachdem wir in der Ver-*

gangenheit oft auf Rang 4 knapp neben dem Podest gelandet waren.» Ein Fehlschuss hätte die Appenzeller indessen fast noch um den Divisionsmeistertitel gebracht. Sie vermochten die überraschend starke, von Daniel Enzler aus Teufen geführte Patrouille aus der Füs Kp II/83 um nur knapp 9 Sekunden auf Distanz zu halten.
Die stärksten, nurmehr im sogenannten Übergangspool eingeteilten Mannschaften aus der 7. Division mussten sich mit dem Start in der Gästekategorie begnügen. Die um die beiden Grössen im Ostschweizer Militärsport, die Appenzeller René Aerni und Robert Rechsteiner, gebildeten Patrouillen liessen sich dadurch nicht beirren und liefen nach einer starken Leistung einen Doppelsieg nach Hause. Sie hätten in der Elitekategorie hinter den ungefährdeten Aufklärern die Ehrenplätze belegt. *go*

✣

29. Winterwettkämpfe des Festungswachtkorps, der Luftwaffe und der Armee-Übermittlungstruppen

Von Gfr Peter Kaufmann, Hospental

Trotz Schneemangel gut gelungene Winterwettkämpfe des Festungswachtkorps (FWK), der Luftwaffe (LW) und der Armee-Übermittlungstruppen (A Uem Trp). Diese Wettkämpfe wurden erstmals ohne Viererpatrouillen, dafür aber mit einem Staffellauf über dreimal 7,5 km mit Schiessen durchgeführt.

Unter dem Patronat von Oberst Arnoldo Moriggia, Kommandant des Festungswachtkorps (FWK) fanden am 9./10. Februar 1996 im Raume Andermatt/Realp die 29. Winterwettkämpfe des FWK, der LW und der A Uem Trp statt. Infolge der langen niederschlagsfreien Zeit hatten auch die Organisatoren der FWK Region 5 mit dem herrschenden Schneemangel zu kämpfen, was schliesslich dazu führte, dass die Wettkämpfe im Gebiet des Biathlonzentrums Realp durchgeführt werden mussten. Wie die meisten Wehrsportveranstaltungen erlitten auch diese Wettkämpfe in den letzten Jahren einen empfindlichen Teilnehmerrückgang, welchem man an einer diesjährigen Austragung mit einigen Neuerungen Einhalt zu gebieten versuchte. So verzichtete man auf die Viererpatrouillen über 12 bis 18 km und führte an deren Stelle einen Staffellauf über dreimal 7,5 km mit Schiessen durch, welcher sehr guten Anklang fand. Der Einzellauf und die Patrouillenläufe B2 mit Pistolenschiessen und D2 für weibliche AdA wurden ebenso beibehalten wie der Einzellauf in den Kategorien Stgw/Kar, Pistolen, Damen. Alle Läufe wurden im zivilen Lauftenü absolviert, und auf die Gewichtslimiten früherer Wettkämpfe wurde ebenfalls verzichtet.

Spannende Wettkämpfe
Bereits der Einzellauf mit zweimaligem Schiessen zeigte hochstehenden Wettkampfsport. Besonders gespannt war man beim FWK über den Ausgang der Titelkämpfe, musste man doch auf den an den Biathlon-WM eingesetzten Jean-Marc Chabloz verzichten. Doch Läufer wie Laurent Perrouchoud, Eddy Del Biaggio und Christoph Hischier machten schon im Einzellauf alles klar.
Den Patrouillenlauf B2 über 12 km mit Pistolenschiessen dominierten die FWK Gfr Christoph Hischier und Stefan Christen, beide FWK Region 5, und die Gästepatrouille der KAPO Uri mit Wm Werner Gisler und Gfr Ruedi Baumann.
Gespannt war man allgemein auf den Staffellauf über dreimal 7,5 km mit Schiessen. Auch diese Disziplin wurde von den Staffeln des FWK klar entschieden, gefolgt von der Gästestaffel der Div Stabskp und der TT Betr Gr 17.

Staffellauf FWK A1: 1. Rang: Gfr Pierre-Marie Taramarcaz, Gfr Alexander Cappi und Gfr Laurent Perrouchoud (FWK Reg 2).
2. Rang (rechts): Gfr Patrice Portmann, Gfr Christian Bender und Gfr Oswald Lambrigger (FWK Reg 2).

Staffellauf Uem Trp von links: 1. Rang. Gfr Damiano Cortesi, Fach Of Kurt Gruber sowie Gfr Emanuele Cortesi. **2. Rang:** Sdt Albert Rohner, Sdt Hans Halter und Sdt Hans Fischer.

Aufwand hat sich gelohnt
Dank des schönen Wetters und den durch die FWK Region 5 hervorragend präparierten Wettkampfanlagen konnten trotz teilweise prekärer Schneehöhen die Wettkämpfe zur Zufriedenheit aller Beteiligten durchgeführt werden. Die Austragung eines Staffellaufes anstelle der Viererpatrouillen scheint Anklang gefunden zu haben, konnte doch die Gesamtbeteiligung gegenüber dem Vorjahr um nahezu 10 Prozent gehoben werden. Drei ungefähr gleich starke Wettkämpfer lassen sich eben doch eher finden als eine Viererpatrouille. Das Weglassen des Packungsgewichtes und das zivile Lauftenü dürften zu diesem Ergebnis ebenfalls einiges beigetragen haben.

✣

100 KM BIEL BIENNE

Int Militärwettkämpfe 7./8. Juni 1996 100-km-Lauftage Biel/Bienne-Schweiz

Patronat: Polizei- und Militärdirektion des Kantons Bern

Mit einer Elite-Patrouille aus Rumänien, gefolgt von Spanien und wiederum Rumänien, standen die laufstärksten Vertreter aus sechs Nationen auf den ersten Podestplätzen. Damit wird nicht nur der internationale Charakter dieses Wettkampfes unterstrichen, sondern auch die hohe Bedeutung, welche die verschiedenen Nationen diesem Wettkampf beimessen.

Das Organisationskomitee der Militärwettkämpfe freut sich, alle bisherigen und neue Finisher zur Nacht der Nächte in Biel einzuladen. Es geht nicht nur um Spitzenränge, sondern auch um eine friedliche Auseinandersetzung vieler Militärpatrouilleure im Rahmen eines ausserdienstlichen Wettkampfes an einer der grössten Laufveranstaltungen über diese Ultradistanz von 100 km.
Mit dem Start um 22.00 Uhr in Biel führt der Lauf hinaus in die Nacht, in die Weite des Seelandes, um am frühen Morgen wieder das Ziel im Eisstadion zu erreichen. Tausende von Zuschauerinnen und Zuschauern, Begleitpersonen und Gäste fiebern am Start, auf der Strecke und am Ziel mit. Sie freuen sich an den gewaltigen Leistungen aller Athleten und verleihen diesem aussergewöhnlichen Anlass eine besondere faszinierende Atmosphäre. Eine perfekte Organisation, eine umfassende Betreuung vor und während des Wettkampfes sichern jedem Teilnehmer ein einmaliges Erlebnis zu.
Parallel zum Militärwettkampf findet zusätzlich ein Marathonlauf ebenfalls auf der 100er-Strecke von Biel nach Brunnental um den Nationencup der CISM statt. Die Einladungen hiefür erfolgen über das Eidgenössische Militärdepartement. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
Eine preisgünstige Kollektivunterkunft mit Verpflegung ab Mittwoch, 5. Juni, bis Sonntag, 9. Juni 1996, steht allen Teilnehmern zur Verfügung.

Auskunftsstellen:
- OK 100-km-Lauftage Biel/Bienne, Postfach 437, 2501 Biel
- Sekretariat Mil Wettkämpfe, Major Christen Roland, Amt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Schermenweg 5, 3001 Bern, Tel. 031 634 24 11, Fax 031 634 22 43.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Etwas mehr Militärverweigerer im letzten Jahr

Für Privilegierte noch Arbeitsleistung – bald Zivildienst

Die Zahl der verurteilten Militärverweigerer ist letztes Jahr von 239 auf 256 gestiegen. In gut zwei von drei Fällen anerkannte das Gericht auf ethische Gewissensgründe, so dass statt einer Freiheitsstrafe eine Arbeitsleistung möglich war. Ab Oktober 1996 gibt es den Zivildienst.

(sda) Trotz dem leichten Anstieg verharrte die Zahl der Urteile gegen Militärverweigerer letztes Jahr auf einem vergleichsweise tiefen Niveau. Ein Höchststand war 1984 mit 788 erreicht worden. Mehr oder weniger stetig gingen die Verurteilungen bis 1993 auf 409 zurück. Letztes Jahr verweigerten 79 Wehrpflichtige die Rekrutenschule, 188 den Wiederholungskurs, die übrigen andere Dienstleistungen.

177 wirkten glaubhaft
In 177 (Vorjahr 162) Fällen konnten die Verurteilten nach Ansicht der Richter unter Berufung auf ethische Grundwerte glaubhaft darlegen, dass sie den Militärdienst nicht mit ihrem Gewissen vereinbaren könnten. Dies entspricht 69,1 (67,8) Prozent der Fälle. Von diesen privilegiert behandelten Verweigerern wurden 168 (153) aufgrund der 1991 eingeführten Lösung Barras zu einer Arbeitsleistung im öffentlichen Interesse verpflichtet und 9 (9) dem waffenlosen Dienst zugewiesen.
In den Fällen ohne anerkannte Gewissensgründe sprachen die Gerichte 75 Gefängnisstrafen (25 davon bedingt), zwei Haftstrafen und zwei Bussen aus. Das Gesetz sieht Freiheitsstrafen von drei Tagen bis zu drei Jahren vor. Effektiv bewegten sich die Strafen für schwere Fälle nach Auskunft von Oberauditor Jürg van Wijnkoop zwischen sechs und zehn Monaten. 204 Wehrpflichtige wurden aus der Armee ausgeschlossen.